

Kritische Online-Edition der Tagebücher  
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 6. September 1935

Nachlass Faulhaber 10016, S. 115-116

Stand: 02.05.2024

***Hinweis***

*Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter [www.faulhaber-edition.de](http://www.faulhaber-edition.de)!*

Freitag, 6. September. Frau Fischer - war in einer der dreißig Versammlungen. Nicht gut besucht, aber viel Jugend mit ihren Eltern! Viele haben nicht Beifall gegeben also... die Devisen schiebungen... Eine Hetze gegen die Kirche unter dem Titel „Bruderkampf oder Nächstenliebe“. Wenn wir einmal sterben, sind wir Manns genug, allein fertig zu werden, ohne die Segenssprüche der Pfaffen.

// Seite 116

Starker Regen - im Hofe geben die Schwestern den Arbeitern ihre Sturmhauben. Auf dem Heimweg von Sankt Anna begegne ich wieder dem Hörmann von der Reichsratkammer. „Daß er halt gar kei Halbe mehr trinken kann“. Der schönste Tag ist immer der 1. vom Monat, wenn er ausbezahlt bekommt. Sehr dankbar für ein paar Märkle.

An der Pforte Frau Architekt Mühlbauer: Das Kind hat Gehirnhautentzündung - lässt ein Kreuz weihen. Ich gebe eine Trierer Medaille dazu.